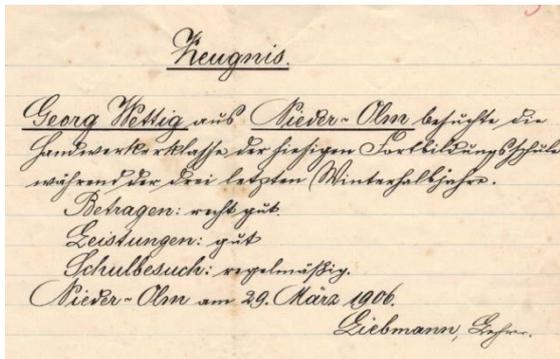


# Der Gewerbeverein Nieder-Olm 1871–2011

Peter Weisrock

Viele Gewerbevereine sind infolge der Politisierung in der bürgerlichen Mittelschicht des späten 19. Jahrhunderts entstanden. So auch in Nieder-Olm. Nach einer Notiz von Heimatforscher *Philipp Roth* wurde der erste Gewerbeverein in Nieder-Olm im Jahr 1871 gegründet. Leider haben sich keine Archivalien des Vereins erhalten. Jedoch lassen sich in den Gemeinderatsprotokollen immer wieder Erwähnungen und Hinweise auf den Gewerbeverein finden.<sup>1</sup>

Ab 1875 unterhielt der Gewerbeverein eine Fortbildungs- und Zeichenschule, die junge Handwerker auf die Gesellen- und Meisterprüfung vorbereitete.<sup>2</sup> Namentlich bekannte Lehrer waren die Lehrer *Jean Liebmann* und *Wilhelm Klein*, die neben ihrem Volksschuldienst auch in der Fortbildungs- und Zeichenschule unterrichteten. Auch der spätere Bauinspektor *Franz Wilhelm Almende* aus Wörstadt war von 1900 bis 1902 Lehrer an der Schule.<sup>3</sup>



1906, Abschlusszeugniszeugnis für den Schulbesuch in der Gewerbe- und Zeichenschule Nieder-Olm für Schmiedemeister Georg Wettig, ausgestellt von Lehrer Johann Liebmann.<sup>4</sup>

Der Gewerbeverein stellte 1904 den Antrag an den Gemeinderat auf Änderung

der Gewerbebesteuer.<sup>5</sup> Auch beantragte er 1907 die Gründung einer Baugenossenschaft zur Schaffung von neuem Wohnraum. Der Gemeinderat lehnte dies jedoch ab.<sup>6</sup>

## Notizen aus dem Großherzogtum.

**Nieder-Olm.** Am nächsten Sonntag findet die Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins im Lokale von H. Müller statt. Dabei wird Herr Rechtsanwalt Kaufmann aus Wehen einen Vortrag über das Genossenschaftsrecht, die Pflichten und Rechte der Mitglieder von Genossenschaften mit beschränkter und unbeschränkter Haftung halten.

1914, Einladung zur Generalversammlung des Gewerbevereins.<sup>7</sup>

## Notizen aus dem Großherzogtum.

**Nieder-Olm.** Wie aus dem Interatenteil ersichtlich läßt der hiesige Gewerbeverein in dem Gasthause von H. Müller einen Vortrag halten über Genossenschaften mit beschränkter und unbeschränkter Haftung. Es ist zu begrüßen daß der Verein dieses Thema gewählt hat und gehört es zur unbedingten Notwendigkeit in dieser Hinsicht orientiert zu sein. Manches geschäftliche und familiäre Unglück wäre vermieden worden, wenn man sich einer gewußt hätte, wie weitgehend die Bestimmungen dieser Genossenschaften sind. Hoffentlich verläßt niemand die passende Gelegenheit, den Vortrag zu hören.

1914, Hinweis auf das Referat "Genossenschaften" in der bevorstehenden Generalversammlung.<sup>8</sup>



## Gesetzliche Gesellenprüfung.

Die diesjährige Gesellenprüfung finden im Monat April statt. An derselben können alle männlichen und weiblichen Handwerker teilnehmen, deren Lehrgang spätestens am 15. Mai beendet ist.

Anmeldungen zur Prüfung sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars (bei dem Unterzeichneten erhältlich) bis zum 20. März an den unterzeichneten Ausschuss zu richten. Die Prüfungsgebühr beträgt 5 Mark und ist mit der Anmeldung an den Unterzeichneten einzuweisen.

Wir machen insbesondere darauf aufmerksam, daß die Ablegung der Gesellenprüfung zwingende Vorbedingung für die Zulassung zur Meisterprüfung ist, folglich aber nur noch durch das Besehen der letzteren die Befugnis zum Ableiten von Befehlen erworben werden kann. Die Bescheinigung der Gesellenprüfung hat also später empfindlich, nicht mehr nachholende Nachtheile im Gefolge.

Nieder-Olm, den 27. Februar 1914.

Der Prüfungsausschuss d. Ortsgewerbevereins  
zu Nieder-Olm.

Johann Mascetti.

1914, Aufruf des Gewerbevereins zur gesetzlichen Gesellenprüfung.<sup>9</sup>

1 StaNO XV., Ratsprotokolle 1884-1911.

2 Roth. Vermischte Schriften und StaNO XV., Ratsprotokolle 1894 und 1902, Eintrag vom 5.8.1894 und 2.2.1902.

3 HStAD. Bestand G 34 Nr. 2003.

4 Nachlass Georg Wettig, Nieder-Olm 1980. Archiv Peter Weisrock.

5 StaNO XV., Ratsprotokolle 1904, Eintrag vom 17.4.1904, S. 138.

6 StaNO XV., Ratsprotokolle 1907, Eintrag vom 19.2.1907, S. 212.

7 RhssGA., 23. Jhg., Nr. 18, vom 12.2.1914. Einladung zur Generalversammlung im Gasthaus Heinrich Müller.

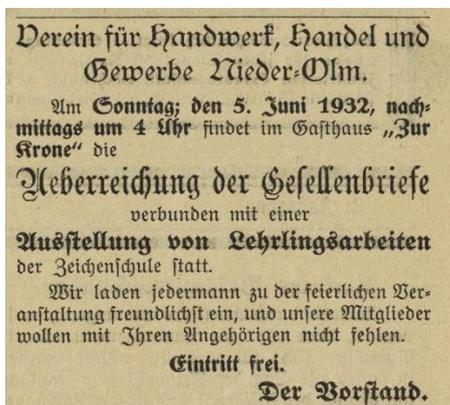
8 RhssGA., 23. Jhg., Nr. 19 vom 14.2.1914.

9 Ebd., Nr. 25 vom 28.2.1914.

Nach dem Ersten Weltkrieg kam es offenbar in der Volksschule zu einer neuen Schulgliederung, denn neben der Volksschule selbst lassen sich unter dem Sammelbegriff "Fortbildungsschule" nun auch eine Berufsschule, eine Landwirtschaftsschule, eine Mädchenfortbildungsschule, eine Kochschule und eine Zeichenklasse finden. Sie alle unterstanden der Volksschulverwaltung, die auch das Lehrpersonal bereitstellte.



1926, Zeugnis der Fortbildungsschule.<sup>10</sup>



1932 findet man den Gewerbeverein, der sich nun "Verein für Handwerk, Handel und Gewerbe Nieder-Olm" nannte.<sup>11</sup>

Der alte Gewerbeverein war wohl noch bis 1933 weiter aktiv. Wie alle Vereine wurde er nach 1933 gleichgeschaltet und in die Nieder-Olmer Ortsgruppe der NS-HAGO, dem "Nationalsozialistischen Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand der Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisationen", überführt. 1935 erfolgte die endgültige Eingliederung in die Deutsche Arbeitsfront "DAF", die in Nieder-Olm über eine eigene Ortsgruppe verfügte.<sup>12</sup>



1930

<sup>10</sup> Philipp Roth, Nachlass.

<sup>11</sup> AN NO, 2. Jhg., Nr. 22 vom 4.6.1932.

<sup>12</sup> Weisrock, Rettinger. Jüdische Gemeinde, S. 90 f.

Untragbare Steuerlasten, Einschränkungen der Gewerbefreiheit und die stark überzogene Bürokratie der Steuer- und Finanzbehörden veranlassten Anfang der 1950er Jahre viele mittelständige Handwerker und Kaufleute in Rheinhessen sich zur Wahrung ihrer Existenz zu Interessenverbänden zusammenzuschließen. So gründete sich auch 1952 in Nieder-Olm die "Interessengemeinschaft des Gewerblichen Mittelstandes Nieder-Olm". Ihr erster Vorsitzender war Elektromeister *Anton Weisrock*.

Der neu gegründete Verein begann bald eine dynamische Aktivität zu entwickeln. Zum geschlossenen Auftreten des Mittelstandes gegenüber den damals sehr rigide durchgeführten fiskalischen Praktiken organisierte man regelmäßige Seminare für das Buchführungs- und Steuerwesen. Auch Schulungen im Investitions- und Kreditwesen wurden durchgeführt.



1952



1952

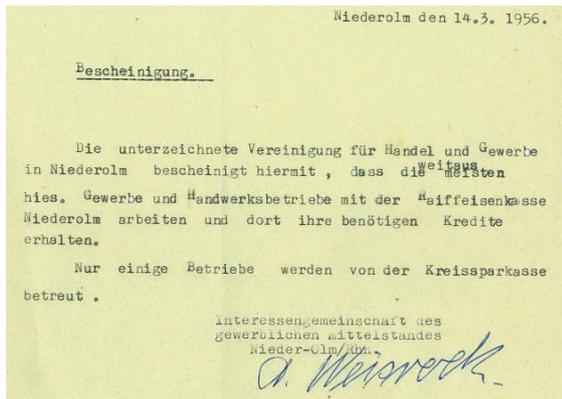


1952, Einladung zur ersten Generalversammlung.

Das Engagement des Vereinsvorstandes führte im Jahr 1953 zu einer Erhöhung der Mitgliederzahl von achtzehn auf nunmehr fünfundfünfzig Mitglieder. Auch in diesem Jahr führte der Verein wieder eine große Gewerbeschau durch.



1952



1956

Allmählich begann sich der Verein nun auch im Rahmen seiner Vereinssatzung in verschiedenen Ausschüssen für die örtlichen Kultur- und kommunalpolitischen Belange zu engagieren. Dies führte zwangsweise zum offenen Konflikt mit den etablierten Parteien, da diese versuchten den Gewerbeverein in ihre parteipolitischen Programme zu integrieren. Zur Durchsetzung ihrer mittelständischen Interessen kandidierten deshalb Mitglieder des Gewerbevereins zur Kommunalwahl 1952 als unabhängige Liste, die sich "Freie Wähler" nannte, heute Freie Wählergemeinschaft Nieder-Olm (FWG). Sie zog sogleich mit drei Mitgliedern in den Gemeinderat ein. Ihre kommunalpolitischen Initiativen führten jedoch schnell zu Differenzen und zu personellen Veränderungen innerhalb des Vereins. *Anton Weisrock* kandidierte 1957 nicht mehr als Vorsitzender. Sein Nachfolger wurde Weinhändler *Josef Mayer*, der sich drei Jahre später auch als erster Vorsitzender der FWG etablierte. Kaufmann *Peter Susemihl* wurde 1963 zum nächsten Vorsitzenden des Gewerbevereins gewählt. In diesem Jahr verzeichnete der Verein 102 Mitglieder.<sup>13</sup>

<sup>13</sup> Nachlass Anton Weisrock.

1959, Abendlehrgang des Gewerbevereins.<sup>14</sup>

1963

In den folgenden Jahren trat der Gewerbeverein immer mehr in den Hintergrund, da auch die übrigen kommunalpolitischen Parteien nun die Belange des Gewerbes vermehrt vertraten.

Die Wiederbelebung des Gewerbevereins erfolgte erst wieder 1986 durch eine Neugründung und war über lange Jahre sehr aktiv.



1998

Inzwischen wuchsen die Gewerbegebiete durch Neuansiedlungen größerer Unternehmen, die ihre Interessen meist selbst vertraten und wenig Bezug zu dem örtlichen Gewerbeverein hatten. Dieser löste sich schließlich 2011 auf.

<sup>14</sup> NBNO, 3. Jhg., Nr. 1, vom 9.1.1959.

## Quellen und Abkürzungen

Nachlass Anton Weisrock.

Nachlass Rektor Philipp Roth.

Nachlass Georg Wettig.

Weisrock Peter, Elmar Rettinger, Anton Weisrock. Die jüdische Gemeinde Nieder-Olm, Nieder-Olmer Dokumentationen Band 1, Nieder-Olm 1988 und 2017.

Peter Weisrock. Zünfte, Handwerk, Gewerbe, in: Nieder-Olmer Dokumentationen, Band. 7, 2021, ISSN 1617-0032.

AN NO. Amtliche Nachrichten Nieder-Olm.

HStAD. Hauptstaatsarchiv Darmstadt.

NBNO. Nachrichtenblatt Nieder-Olm.

RhssGA. Rheinhessischer Generalanzeiger.

StaNO. Stadtarchiv Nieder-Olm.



1894, Gewerbetreibende Handwerker von Nieder-Olm beim Richtfest am Neubau des großherzoglich-hessischen Amtsgerichts.<sup>15</sup>

<sup>15</sup> Foto: Archiv Peter Weisrock.